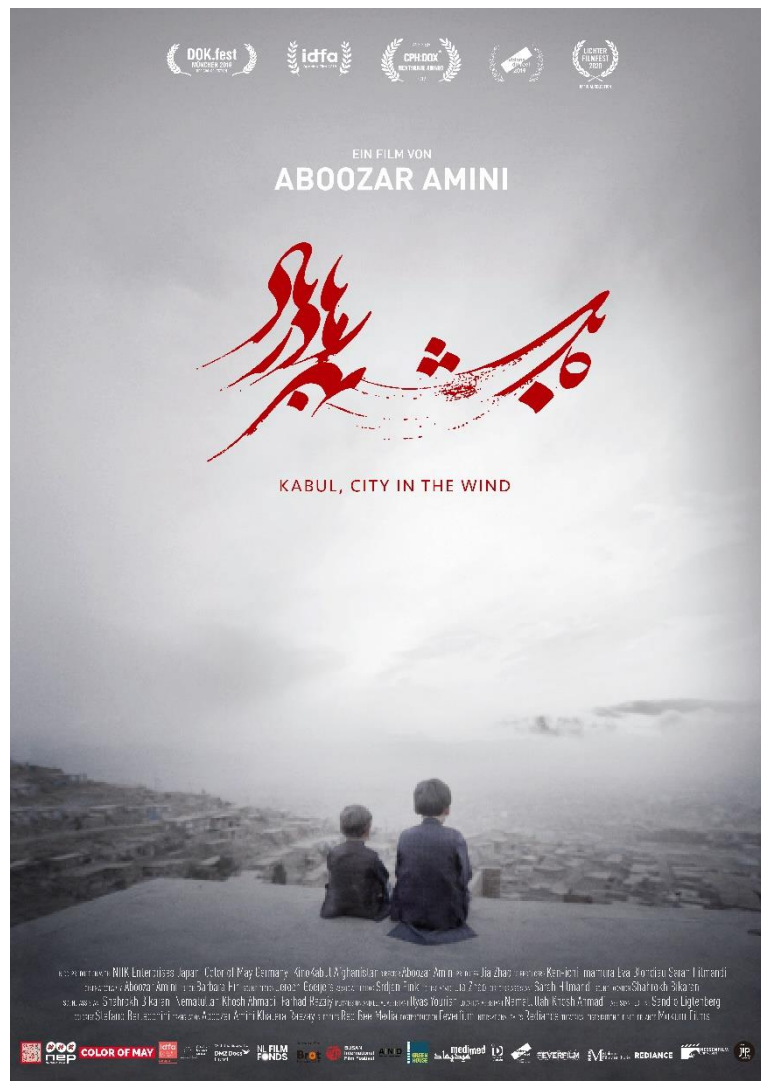


# PRESSEHEFT



**Kinostart: ab 19. November 2020**

Im Verleih von jip film & verleih

## VERLEIH

jip film & verleih GbR  
Oeder Weg 42  
60318 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 1387 9615  
mobil: +49 157 5136 2559  
mail: [info@jip-film.com](mailto:info@jip-film.com)

## PRESSE

Filmpresse Meuser  
Ederstr.10  
60486 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 40 58 04 - 0  
Fax: +49 69 40 58 04 - 13  
mail: [info@filmpresse-meuser.de](mailto:info@filmpresse-meuser.de)

Pressematerial zum Download unter: <https://jip-film.de/kabul-city-in-the-wind>

# Kabul, City in the Wind

Ein Dokumentarfilm von Aboozar Amini

Laufzeit: 88 Minuten / NL 2018 / DCP / 16:9 Farbe

**Kinostart: ab 19. November 2020**

**Buch, Regie, Kamera:** Aboozar Amini

**Montage:** Barbara Hin

**Ton:** Dolby Digital 5.1

**Sprache:** Farsi

**Sprachfassung:** OmU / deutsche UTs

**Sounddesign:** Jeroen Goeijiers

**Produzent:** Jia Zhao

**Coproduzent:** Ken-ichi Imamura, Eva Blondiau, Sarah Hilmandi

**Protagonisten:** Brüder: Afshin (12) und Benjamin (6), Abas (45) Busfahrer

**Gefördert von:** Filmstiftung NRW und Hessenfilm und Medien

**Produktion:** Silk Road Film Salon, Color of May

**Verleih Deutschland:** jip film & verleih



## **KURZINHALT:**

Während Afshin nun die Verantwortung im Haus trägt und auf seinen kleinen Bruder Benjamin achtgibt, seit sein Vater aus Sicherheitsgründen das Land verlassen musste, ringt Abas, der Busfahrer mit seiner Schuldenlast und flieht in den Drogenrausch.

## **INHALT**

Als Afshin und sein kleiner Bruder Benjamin ihren Vater zu einem Denkmal von Bombenopfern begleiten, spricht ihr Vater darüber das Land aus Gründen der persönlichen Sicherheit verlassen zu müssen. Damit übernimmt Afshin die Position als Haushaltsvorstand und steht vor der Herausforderung erwachsen zu werden. Er trägt nun die Verantwortung für das immer wieder undichte Hausdach, muss die Einkäufe erledigen und den vertrockneten Baum wässern. Auf seinen kleinen Bruder Benjamin soll er auch Acht geben.

Abas ist ein hartnäckiger Busfahrer, furchtlos und immer auf der Suche nach Passagieren. Zu Hause bei seinen Kindern freut sich Abas, aber das Glück ist knapp. Sein klappriger Bus bricht zusammen und die Gläubiger jagen ihn um sein Geld. Das zusätzliche Chaos der afghanischen Hauptstadt, die immer noch regelmäßig Ziel von Terroranschlägen ist, erschweren seinen Alltag immer mehr.

Um seine Probleme zu vergessen, singt er ein Lied und verfällt/taucht in den dem Drogenrausch.

Die staubigen Wolken Kabuls verhüllen die Stadt in einen Schleier aus Angst. In dem Meer der Häuser leben Menschen mit Gefühlen und Träumen, die jeden Tag der Sorge vor Gewalt trotzen.

## **FESTIVALS UND FILMPREIS**

- 2018 Special Jury Award – IDFA Amsterdam
- 2019 Vision du Réel, Nyon
- CPH:DOX Kopenhagen – NEXT:WAVE Gewinner
- Middle East Now Film Festival in Florence – Eröffnungsfilm
- DOCVILLE – internationaler Wettbewerb
- 34. DOC.fest München – internationaler Wettbewerb
- 2020 Filmpreis Globale Perspektiven- Gewinner

## BIOGRAFIE DES REGISSEURS ABOOZAR AMINI



Aboozar Amini (1985, Bamiyan, Afghanistan) migrierte als Teenager in die Niederlande. Nach der High School absolvierte er seinen Bachelor an der Rietveld Art Academy in Amsterdam. Sein Abschlussfilm *KabulTehranKabul* (2010) hat den angesehenen Wildcard Award des Dutch Film Fund gewonnen. Er machte seinen MA im Fach Regie und ästhetischer Kinosprache an der London Film School, wo er 2 Kurzfilme drehte. Sein Abschlussfilm *LFS Angelus Novus* (2015) ist inspiriert von den Gemälden von Paul Klee. Der Film feierte auf dem IFFR (Rotterdam) Premiere und gewann zahlreiche Awards. Sein Film *Where is Kurdistan* (2016) wurde auf

dem IFFR gezeigt. Sein neuester Kurzfilm hatte seine Weltpremiere als Eröffnungsfilm der Directors` Fortnight des Cannes International Film Festival 2018 gezeigt werden.

Aboozar lebt und arbeitet Kabul, Afghanistan, und Amsterdam, in den Niederlanden. Derzeit entwickelt er seinen ersten Spielfilm, *The Cineaste*, der für Open Doors in Locarno und den Film-Bazaar in Goa ausgewählt wurde.

- 2018 **Best Day Ever** (15 Min., Tunesia factory programm of Directors` Fortnight)
- Kabul, City in the Wind** (88 Min., Filmpreis Golbale Perspektiven, 34. DOK.fest München – internationaler Wettbewerb, Special Jury Award – IDFA Amsterdam, u.a.)
- 2016 **Where is Kurdistan** (23 Min., IFFR Rotterdam)
- 2015 **LFS Angelus Novus** (25 Min., IFFR Rotterdam Premiere, The Tehran International Short Film Festival, The Middle East Now Festival, u.a., Gewinner vieler Awards)
- 2011 **On the String of Forgetfulness** (52 Min., Nederlands Film Festival)
- 2010 **KabulTehranKabul** (Wildcard Award Dutch Film Fund Gewinner)

## STATEMENT DES REGISSEURS

Als ich ein kleiner Junge war, hatte mein Onkel einen Bus. Mein größtes Vergnügen war es, einmal mit ihm von Barchi (West Kabul) zum Pamir Kino zu fahren. Die Gesichtsausdrücke der Menschen wurden finsterer. Auch das Lächeln meines Onkels verschwand. Der Bus hatte jeden Tag neue Einschusslöcher. Ich floh aus Afghanistan und immigrierte in die Niederlande als Teenager. Die Bustour mit meinem Onkel blieb seither die schönste Erinnerung meiner Kindheit. 2009 kehrte ich nach Afghanistan zurück. Als Fremder. Komplett entkoppelt von dieser chaotischen Stadt.

Kabul befindet sich in einem unaufhaltsamen Höhepunkt der Bombenangriffe, indem Drogen den Menschen die einzige Flucht vor endlosen Kriegen und der unbekanntem Zukunft bieten. Seit die westlichen Mächte 2001 in Afghanistan einmarschierten, haben Filme, die von NGOs in Auftrag gegeben wurden, ein Stereotyp Afghanistan geschaffen, das weit von seinem wahren Gesicht entfernt ist. Zurück in Kabul, nachdem ich 20 Jahre im Westen gelebt habe,

stelle ich fest, dass viele unlösbare Konflikte dort von der Mentalität der afghanischen Gesellschaft selbst herrühren. In diesem Film zeige ich keine schockierenden Ereignisse, sondern präsentiere bedeutungsvolle Details des Lebens, dessen Schmerzen durch Bomben und Opium gedämpft werden. Afshin (12) ist dazu verdammt, in dieser kaputten Stadt geboren zu werden, wie Edmund im Film *Germany, Year Zero* (1948). Er hat keine Ahnung, was los ist, während Gewalt Teil seiner Unschuld wird.

Was mich vor 20 Jahren dazu gebracht hat, Kabul zu entkommen, ist das, womit sich Afshin heute noch befassen muss.

## **INTERVIEW MIT ABOOZAR AMINI**

### **Was hat dich dazu bewegt den Film zu drehen?**

Das starke Verlangen der Menschen in Afghanistan nach Leben trotz aller Gewalt und Bombenanschläge. Sie leben voller Leidenschaft und genießen ihr Leben mit den sehr wenigen glücklichen Momenten. Das schätze ich sehr.

### **Weshalb hast du dich für diese Protagonisten entschieden und wie hast du Kontakt zu ihnen aufgenommen?**

Es gibt bei einfachen, unbekanntem Menschen viel mehr zu entdecken und viel mehr durch sie über das Leben zu erzählen. Was mich bei Menschen als erstes anzieht, ist ihr Gesicht und besonders die Augen.

### **Der Fokus des Films liegt nicht auf dem Krieg, sondern ist ein Begleiter des Alltags der Stadt. Wie kamst du auf die Geschichte?**

In den internationalen Medien haben wir bereits viel über den Krieg in Afghanistan gehört – aber wir bekommen kaum jemals die Chance, das wirkliche Leben zu sehen und das Streben der Menschen nach einem normalen Leben. Ich habe versucht, es in meinem Film so wahrheitsgemäß und einfach wie möglich zu zeigen.

### **Welche Herausforderungen hattest du beim Dreh?**

Die meisten Sorgen habe ich mir um die Sicherheit des Teams während des Drehs gemacht. Ich bin mehr als 15 Mal gereist, um den Film in Kabul fertigzustellen und bei jeder Reise haben wir ein oder zwei Selbstmordattentate in unserer Nähe erlebt. Bombenanschläge, von denen niemand weiß, welche Terroristengruppen es getan haben und welche internationale Macht sie unterstützten. Was wir tun konnten war, überfüllte Gebiete zu vermeiden und unauffällig zu bleiben. Ja, es ist nicht einfach, in Afghanistan zu filmen, aber für mich ist Kino kein Hobby, sondern mein Leben. Also habe ich es getan und werde weitermachen.

### **Warum hast du dich gegen Musik in deiner Dokumentation entschieden?**

Ich denke, Kabul und das Leben in Kabul sind verstimmte Instrumente. Es ist wie eine Trompete, die nicht klingt. Radios senden seit langer Zeit keine Musik mehr, sondern nur Müll. Kabul ist vielleicht eine der wenigen Städte der Welt, in der alle Instrumente im Regal stehen und mit viel Staub bedeckt. Aber es gibt Hoffnung, eines Tages werden wir dort Musik haben, schöne Musik aus den Bergen, die uns bunte Märchen erzählt.

### **Wie war es in einem kleinen Team zu arbeiten?**

Für meinen Film war es gut. Wir konnten schnell kommunizieren, sehr schnell verstehen was wir wollten und wie wir Probleme angehen sollten. Ich empfehle außerdem dringend, mit einem sehr kleinen Team zusammen zu arbeiten, wenn Sie die fragile Privatsphäre der Protagonisten an einem Ort wie Kabul einfangen und nicht zerstören wollen.

### **Was ist das Schönste an Kabul?**

Es sind die Menschen, die ihr Leben in vollen Zügen genießen mit dem Wissen, dass dies ihr letzter Tag sein könnte.

### **Was wünschst du der Stadt und dem Land für die Zukunft?**

Frieden. Afghanistan ist ein reiches Land, dessen Schönheit sowohl für Einheimische als auch Touristen faszinierend ist. Das Essen ist köstlich und biologisch angebaut und die Luft ist sauber und gesund. Die Menschen haben es satt, Kriege zu führen, in denen internationale Supermächte in ihrem eigenen Land gegeneinander kämpfen. Sie sind es leid, Opfer des Krieges zu sein, der nichts mit ihnen zu tun hat.



## **DER VERLEIH**

jip film & verleih wurde im August 2017 von Julia I. Peters und Jutta Feit in Frankfurt am Main gegründet.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Verleih von unterhaltenden und anspruchsvollen Dokumentarfilmen und Spielfilmen im Arthouse-Bereich.

Jip film & verleih ist spezialisiert auf Impact-Distribution. Das Ziel von Impact Producing und Distribution ist, Film als treibende Kraft für Veränderung in unserer Gesellschaft einzusetzen und nachhaltig und wirtschaftlich auszuwerten.

Gezielt baut jip film & verleih für jeden Film neue Fans, ein Netzwerk und Partner für Kampagnen auf, die uns dabei unterstützen, im Kino und außerhalb des Kinos einen Impact zu generieren.